

# Qualitätsprüfbericht

Hochschule	Hochschule für Gesundheit & Sport Technik & Kunst
Bachelor-/Master-Studiengang	Psychologie und mentale Gesundheit
Abschlussgrad	B.Sc., M.Sc.
<b>Art der Qualitätsprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholte Qualitätsprüfung</li> <li>• Erstmalige Qualitätsprüfung</li> <li>• Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms)</li> </ul>	Wiederholte Qualitätsprüfung
<b>Zuordnung des Studienganges</b> Bachelor: grundständig Master: konsekutiv, weiterbildend	Bachelor: grundständig Master: konsekutiv
<b>Gutachter</b>	Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha, Prof. Dr. Christoph Skornia, Prof. Dr. med. Karl-Georg Kanz, Barbara Lerch, Stefan Krause, Patrick Joder, Prof. Dr. Klaudia Winkler (Konzeptprüfung)
<b>Erstmaliger Start des Studienganges:</b>	Bachelor: WS 10/11 Master: WS 11/12
<b>Studienform</b> (Vollzeit, Teilzeit)	Vollzeit, Teilzeit
<b>Option Dual/Joint Degree vorgesehen<sup>1</sup></b> (Ja/Nein)	Nein
<b>Start zum: Wintersemester / Sommersemester / Wintersemester und Sommersemester</b> (unter Angabe der Studienstandorte)	Wintersemester und Sommersemester
<b>Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges</b>	Bachelor: 210 CP Master: 90 CP

<sup>1</sup> Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

## Zusammenfassung

Die Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst, gegründet im Jahr 2007, stellte am 17.02.2017 den Antrag auf Qualitätsprüfung der folgenden Studiengänge:

- Psychologie und mentale Gesundheit B.Sc, M.Sc.

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, der von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung der Studiengänge wurden die Selbstdokumentation der Hochschule, die Anlagen zur Selbstdokumentation sowie die Inhalte der Gespräche bei der Begutachtung vor Ort am 09.02.2018 berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte durch ein externes Gutachterteam. Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

### A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung der Studiengänge ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen<sup>2</sup>:

Bachelorstudiengang <i>Psychologie und mentale Gesundheit</i>	
Auflagen	Keine
Empfehlungen	1. Empfehlung: Darstellung des Berufsprofils und des Studienziels im Modulhandbuch
Anregungen	Keine

Masterstudiengang <i>Psychologie und mentale Gesundheit</i>	
Auflagen	Keine
Empfehlungen	1. Empfehlung: Darstellung des Berufsprofils und des Studienziels im Modulhandbuch
Anregungen	Keine

<sup>2</sup> **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen;

Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

**Empfehlung:** ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

**Anregung:** zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

## B) Ergebnis der Begutachtung durch das Gutachterteam

Die Studiengänge wurden vom Gutachterteam insgesamt positiv bewertet. Es wurden Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Qualitätsprüfung folgende Aspekte anzumerken:

Ein großes Plus des Studiengangs ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Rahmen der Gespräche wurde deutlich, dass der Studiengangsleitung mit ihren Tätigkeitsbereichen eine entscheidende Rolle an der Schnittstelle zwischen Studierenden und Lehrende zukommt, der den Gutachtern in der Umsetzung als sehr sinnvoll erscheint.

Für die Weiterentwicklung des Studiengangs empfiehlt das Gutachterteam der Hochschule, den Workload in den jeweils letzten regulären Semestern (7. beim Bachelor und 3. beim Master) zu überprüfen, um der Mehrheit der Studierenden die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit zu ermöglichen. Außerdem sprechen die Gutachter die Empfehlung aus, die Prüfungen außerhalb der dritten Präsenz durchzuführen.

Als vorbildlich bewerten die Gutachter die Qualitätssicherung im Studiengang.

Die Auflagen, Empfehlungen und Anregungen werden im Folgenden im Detail beschrieben.

Auflage 1: keine

---

Empfehlung 1: Workload im 7. Semester Bachelor und im 3. Semester Master überprüfen

---

Empfehlung 2: Prüfungen außerhalb der dritten Präsenz durchführen

---

Empfehlung 3: Mobilitätsfenster benennen

---

Anregung 1: Lehrveranstaltungen, die interdisziplinäres Denken fördern, explizit benennen.

---

Anregung 2: Forschungsmarketing verbessern und Forschungsergebnisse aktiver publizieren

---

Weitere Empfehlungen und Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

## **1 ZIELE UND STRATEGIE**

### **1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs**

#### **B.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Der Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* soll laut Aussage der Hochschule die Studierenden durch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit auf dem Gebiet der Psychologie vorbereiten und sie befähigen, in dem sich ständig wandelnden Arbeitsmarkt zu bestehen und sich im Sinne des lebenslangen Lernens selbstständig fortbilden zu können. Erweitert wird der Studiengang um berufsvorbereitende Vertiefungen, um dezidiert die Berufschancen zu verbessern. Das besondere Profil aus grundständigen Studieninhalten und spezifischen Vertiefungen entspricht den vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP) aufgestellten Kriterien zur Aufnahme in die Liste der im Hinblick auf eine BDP-Mitgliedschaft als psychologische Studiengänge anerkannten Bachelor-Studiengänge. Dies ist insbesondere hinsichtlich der beruflichen Perspektiven und qualitätsgeprüfter Aus-, Fort- und Weiterbildungen unserer Absolventen relevant.

Zu den Qualifikationszielen des Studiengangs zählt das Beherrschen und Anwenden der Theorien, Modelle und Methoden der wissenschaftlichen Grundlagen der Psychologie sowie die Befähigung der Studierenden zur differenzierten Beschreibung und Analyse von komplexen psychologischen und gesundheitsbezogenen Fragestellungen aus unterschiedlichen Perspektiven. Der enge Praxisbezug wird neben der durchgängig praxisnahen Ausgestaltung des Curriculums (wie z.B. in Modulen der Sozialpsychologie, Klinischen Psychologie, Entwicklungspsychologie) insbesondere durch das Praktische Studiensemester im 5. Semester gesichert. Dieses absolvieren die Studierenden in unterschiedlichsten psychologischen Berufsfeldern unter Supervision von Diplom- oder Masterpsychologen und vertiefen dabei Aufgabenstellungen, Einsatzmöglichkeiten und insbesondere die wissenschaftlichen wie auch didaktischen Kompetenzen für praktische psychologische Tätigkeiten. Vor dem Hintergrund der Praxisnähe verfolgt das Studienprogramm außerdem das Ziel, den Studierenden neben fachlicher Kompetenz auch überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Arbeit im Berufsfeld unabdingbar sind. Die Studierenden erwerben dabei die notwendige Handlungskompetenz, um das erworbene Wissen direkt in der betrieblichen Praxis einsetzen zu können. Das didaktische Konzept der Unterrichtsgestaltung und die eingesetzten Lehrmethoden unterstützen das wiederholte Üben von Problemlösungskompetenzen, effiziente Selbstorganisation, Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie allgemeine Präsentations- und Arbeitstechniken nach den in der Psychologie üblichen wissenschaftlichen Standards.

#### **M.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* ist von der Hochschule als konsekutiver Studiengang konzipiert und bereitet insbesondere auf psychologische Tätigkeitsfelder vor, in denen Lösungswege selbstständig und eigenverantwortlich entwickelt und nach Qualitätskriterien bewertet und adäquat umgesetzt werden. Der Studiengang vertieft und erweitert die im Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* vermittelten wissenschaftlichen und berufspraktischen Qualifikationen im Sinne einer zunehmenden fachlichen Komplexität. Dabei vermittelt das Masterstudium die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen fachwissenschaftlichen Kenntnisse sowie berufsrelevante Schlüsselqualifikationen auf vertieftem Niveau.

Der Studiengang vermittelt den aktuellen Stand der psychologischen Wissenschaft zu berufsrelevanten, wählbaren Schwerpunkten sowie vertiefende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Aufbau von Handlungskompetenzen, die für verschiedene psychologische Tätigkeitsfeldern relevant

sind. Vor dem Hintergrund der Praxisnähe verfolgt das Studienprogramm außerdem das Ziel, den Studierenden neben fachlicher Kompetenz auch vertiefte überfachliche Kompetenzen zu vermitteln, die für eine erfolgreiche Arbeit im Berufsfeld unabdingbar sind.

### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten die Zielsetzung der Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit B.Sc. und M.Sc.* als nachvollziehbar. Die für das Studienprogramm formulierten Kompetenzziele sind stimmig und überzeugend. Die Ziele wurden sowohl auf fachlicher, wie auch auf überfachlicher Ebene formuliert.

## **1.2 Positionierung des Studiengangs**

### **1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt**

Nach Auffassung der Hochschule besteht das Alleinstellungsmerkmal der Studiengänge in der Kombination von semivirtuellem Studienkonzept, expliziter Anwendungsorientierung in Forschung & Lehre sowie wählbarer berufsrelevanter Vertiefungen.

Während das semi-virtuelle Studium durch die in ihm realisierte Ausgewogenheit von studentischer Selbstbestimmung, räumlicher und zeitlicher Flexibilität sowie administrativer und inhaltlich-didaktischer Betreuung ein modernes und technologiebasiertes Studieren ermöglicht, sichert die konsequente Anwendungsorientierung in Lehre und Forschung die optimale Vorbereitung der Studierenden für den Arbeitsmarkt ab. Letzteres wird durch die Interessen geleitete wählbare Vertiefung weiter verstärkt, sind diese doch spezifisch auf den Arbeitsmarkt des betreffenden Abschlusses abgestimmt. Durch das praktische Studiensemester, verschiedene Projektseminare und Fallstudien, praxiserfahrene Dozenten etc. werden die Studierenden des Bachelor- und Masterstudienganges kontinuierlich und konsequent mit der psychologischen Arbeitswelt in Kontakt gebracht und können sukzessiv wachsendes Wissen und erworbenes Kompetenzprofil unmittelbar in der praktischen Realität anwenden und erweitern. Darauf basierend ist das angebotene Programm hinsichtlich Konzeption und Qualität einzigartig auf dem deutschen Bildungsmarkt.

### **Bewertung**

Aus Sicht der Gutachter sind sowohl der Bachelorstudiengang als auch der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* nachvollziehbar und plausibel im nationalen Bildungsmarkt positioniert. Das Angebot fügt sich in das Portfolio der Hochschule ein. Positiv bewertet wird von der Gutachterrunde, dass die beiden Studiengänge vom Bundesverband deutscher Psychologinnen und Psychologen anerkannt sind.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.

### **1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule**

Ausgehend vom Leitbild und strategischem Konzept der Hochschule ist das Bachelor- und Masterstudium *Psychologie und mentale Gesundheit* als wissenschaftliches Hochschulstudium mit expliziter Praxis- und Anwendungsorientierung konzipiert. Theoretisches Wissen wird in Fallstudien und Projektstudien angewandt sowie im Praxissemester und in Exkursionen vertieft. Das semi-virtuelle Studienkonzept mit kleinen Studiengruppen und intensiven Präsenzphasen fördert einen tiefergehenden

Austausch zwischen Studierenden und Dozenten, die allesamt einen professionellen Theorie- und Praxishintergrund haben.

Mit den ebenfalls psychologisch orientierten Programmen Life Coaching sowie den gesundheitsorientierten Schwerpunkten der Gesundheitswissenschaften einerseits und den Studiengängen „Sport und angewandte Trainingswissenschaft (B.A.)“ und „Sportwissenschaft (M.A.)“ sind die psychologischen Studiengänge in mehrfacher Hinsicht berufsorientiert eingebettet. Dieser horizontalen Einbettung in einen interdisziplinären Kontext entspricht die vertikale Option des konsekutiven Masterstudiengangs *Psychologie und mentale Gesundheit* mit Spezialisierungsmöglichkeiten in den Schwerpunkten. Die in Kapitel 4.2 aufgelisteten Kooperationspartner verdeutlichen diese horizontale und vertikale, disziplinübergreifende, auf die Praxis ausgerichtete und stark anwendungsorientierte Ausbildungsstruktur.

### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten die Positionierung der psychologischen Studiengänge im strategischen Konzept der Hochschule als nachvollziehbar und schlüssig. Sowohl der Bachelorstudiengang als auch der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* fügen sich in das Leitbild und das interdisziplinäre Profil der Hochschule stimmig ein. Der starke Praxisbezug wird durch die Kooperation mit einer Vielzahl von Partnern deutlich.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule nachvollziehbar eingebunden (z. B. Schwerpunkt Lehre und Forschung, Ausrichtung auf Kooperationen mit internationalen wissenschaftlichen Einrichtungen, starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft). Der Studiengang verfolgt Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

## **1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit**

Die Hochschule verfügt über ein Gleichstellungskonzept, das im Hochschulalltag umgesetzt wird. Das Konzept beinhaltet sowohl die Gleichstellung von Frauen und Männern in Studium, Lehre und Verwaltung als auch die Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen (Erziehende, körperlich oder geistig beeinträchtigte Personen, Personen mit Migrationshintergrund, Personen aus bildungsfernen Schichten). Die Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen erfolgt überwiegend im Rahmen von Angeboten zum Studiencoaching; körperlich und geistig beeinträchtigte Studierende erhalten zusätzlich nach §16 der Allgemeinen Prüfungsordnung einen Nachteilsausgleich. Für Studierende mit Migrationshintergrund besteht die Möglichkeit der Unterstützung durch das International Office (Vermittlung von Sprachangeboten und Sprachtandems, Organisation eines Stammtisches für Studierende mit und ohne Migrationshintergrund).

### **Bewertung**

Das Gutachterteam bewertet die Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes als ausreichend. Durch die Angebotsstrukturen der Hochschule in Form von Teilzeit-Arbeitsplätzen und Teilzeit-Studienformaten werden die Qualitätsanforderungen an Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit erfüllt. Studierende in besonderen Lebenslagen werden gefördert. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Hochschule strebt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben eine Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote an. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten werden gefördert. Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit werden im Fachbereich des Studiengangs implementiert.

1. Strategie und Ziele		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
1.1	Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X			
1.2	Positionierung des Studiengangs				
1.2.1	im Bildungsmarkt	X			
1.2.2	im strategischen Konzept der Hochschule	X			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X			

## 2 ZULASSUNG

### 2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Die Zulassung für das Bachelorstudium *Psychologie und mentale Gesundheit* wird durch das BerlHG geregelt. Die Bewerber benötigen für die Zulassung entweder die Allgemeine Hochschulreife, Fachabitur (ggf. Einschränkung bei der Fachwahl), Fachhochschulreife (für das Bundesland Berlin) oder berufliche Qualifikationen laut BerlHG §11. Bei Bedarf werden zusätzliche Unterlagen, wie beispielsweise ein Sprachnachweis (bei nichtdeutscher Herkunft) eingefordert. Für Bewerber nach BerlHG §11 findet nach der Vorlage eines Motivationsschreibens und eines Lebenslaufs ein Auswahlgespräch statt, welches neben motivationalen Aspekten auch das allgemeine Sprachverständnis sowie Voraussetzungen zum wissenschaftlichen Arbeiten überprüft. Nach Aussage der Hochschule erfolgt die Begründung der Zulassungsentscheidung auf Basis der Kriterien der Zulassungsordnung und wird schriftlich kommuniziert.

Die Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium der *Psychologie und mentale Gesundheit* ist:

Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiengangs *Psychologie und mentale Gesundheit* an der H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst oder

- Ein anderer vergleichbarer in- oder ausländischer Abschluss in Psychologie mit mindestens 210 ECTS-Punkten oder
- Ein anderer vergleichbarer in- oder ausländischer Studienabschluss in Psychologie mit weniger als 210 ECTS-Punkten in Kombination mit der erfolgreichen Absolvierung eines adäquaten Vorkursprogrammes

#### Bewertung

Die Zulassungsbedingungen und das Zulassungsverfahren sowohl für den Bachelorstudiengang als auch für den Masterstudiengang sind nach Auffassung der Gutachter definiert und nachvollziehbar dargestellt. Die Zulassungsentscheidung basiert im Großen und Ganzen auf transparenten Kriterien

und wird schriftlich kommuniziert. Bei der Zulassung beruflich Qualifizierter nach BerHG §11 empfehlen die Gutachter das Verfahren (Auswahlverfahren, Eignungstest?) noch transparenter darzustellen, um den Interessenten die Anforderungen zu verdeutlichen.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar, die nationalen Vorgaben werden berücksichtigt. Falls relevant, sind spezielle Zulassungsvoraussetzungen ausgeführt (z.B. Berufserfahrung bei weiterbildenden Master-Studiengängen). Das Zulassungsverfahren ist für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird (schriftlich) kommuniziert.

## 2.2 Beratung für Interessenten

Die Beratung von Interessenten erfolgt nach Aussage der Hochschule persönlich vor Ort, per E-Mail oder per Telefon. Die Studierenden können zusätzlich das Studien-Coaching in Anspruch nehmen. Im Rahmen des individuellen Studien-Coachings werden die Studierenden von akademisch qualifizierten Pädagogen hinsichtlich einer breiten Palette von studienrelevanten Themen beraten. Dazu zählen beispielsweise die gemeinsame Evaluierung des Studienfortschritts, individuelle Planungshilfen zur Prüfungsvorbereitung und Unterstützung zum Abbau von Lernblockaden. Individuelle Lebenshintergründe der Studierenden werden explizit in das Coaching mit einbezogen. Für das Online-Coaching steht ein spezifischer Arbeitsplatz zur Verfügung, für das Coaching vor Ort gibt es mehrere Beratungszimmer. Das Team der Studierendenkanzlei berät Studieninteressenten bei Messe- und Informationsveranstaltungen, Schulbesuchen und beim Tag der offenen Tür.

### Bewertung

Die Gutachter bewerten die Beratungsleistungen der Hochschule für Studieninteressierte und Studierende als sehr umfassend und serviceorientiert. In Übereinstimmung mit dem semi-virtuellen Studienkonzept der H:G ist die Beratung multimedial ausgerichtet (z.B. durch das Angebot eines Online-Coachings).

Qualitätsanforderung erfüllt:

Auf Basis der Studieninformationen können sich Interessierte und Teilnehmende direkt an die Studienberatung wenden, um konkrete Fragen, persönliche Eignung, Beschäftigungsperspektiven oder Ähnliches zu klären. Die direkte Beratung zwischen Interessenten und Hochschule wird persönlich, per Telefon (zu festgelegten und ausreichenden Zeiten) und per E-Mail (Zuverlässigkeit) angeboten.

2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
2.1	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X			
2.2	Beratung für Interessenten	X			



### 3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE

#### 3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs

##### **B.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Der Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* ist als siebensemestriges Vollzeitstudium ausgestaltet, welches durch das semi-virtuelle Studienformat auch berufsbegleitend mit entsprechender Studienzeitverlängerung auf 13 Semester studiert werden kann. Ziel des semi-virtuellen Studienformats ist es, die Vorteile von Fern- und Präsenzstudium zu verbinden, d.h. die Freiheit und Flexibilität eines internetgestützten Studiums mit den Kontakt- und Vertiefungsmöglichkeiten des Präsenzstudiums zu kombinieren.

Die ersten vier Semester dienen dem Erwerb fachwissenschaftlicher Grundlagen, dem Aufbau der Methodenkompetenz sowie der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die sowohl der Berufsqualifizierung dienen als auch im Studium selbst benötigt werden. Grundlegende fachwissenschaftliche Kenntnisse und Methoden werden in den ersten vier Semestern in den Modulen Statistik (I und II) und Methodenlehre, Allgemeine Psychologie (I und II), Biologische Psychologie, Psychologischer Diagnostik und Testtheorie, Sozialpsychologie, Differentielle & Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie sowie Grundlagen und Störungsbilder der Klinischen Psychologie vermittelt. Diese fachwissenschaftlichen Module werden ergänzt durch weitere Module, in denen berufsfeldbezogene und studienrelevante Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Das fünfte Semester ist als Praktisches Studiensemester angelegt, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem für das Fachgebiet der Psychologie relevantem Umfeld praxisnah anwenden.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Praktikumssemesters dienen die beiden letzten Semester des Bachelorstudiengangs der Vermittlung weiterer berufsfeldbezogener Zusatzqualifikationen, der anwendungsbezogenen Vertiefung der Methodenkompetenz und dem Kompetenzerwerb in frei wählbaren Modulen (Wahlpflichtmodule). Die Studierenden erwerben für die psychologische Tätigkeit relevante Kompetenzen im Modul Beratung & Coaching in unterschiedlichen Handlungsfeldern und vertiefen in den Modulen Psychologische Gutachten und Forschungsmethoden ihre psychologisch diagnostischen bzw. forschungsbezogenen Kompetenzen.

##### **M.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* ist als dreisemestriges Vollzeitstudium ausgestaltet, welches durch das semi-virtuelle Studienformat auch berufsbegleitend mit entsprechender Studienzeitverlängerung auf 5 Semester studiert werden kann. Im Vollzeitstudium sind die Module des ersten und dritten Semesters verpflichtend zu belegen, während im zweiten Semester eine Schwerpunktwahl seitens der Studierenden erfolgt und demzufolge alle Module dieses Semesters als Wahlpflichtmodule zu betrachten sind. Damit existieren in diesem Studiengang sechs Pflichtmodule sowie fünf Schwerpunktmodule und das Masterabschlussmodul. Jedes Modul ist innerhalb eines Semesters abzuschließen. Das erste Semester dient hierbei der Vermittlung vertiefter Kenntnisse spezifischer Klinischer Störungsbilder und der Verhaltenstherapie, als auch der Grundlagen in Neuroanatomie, Psychopharmakologie, Neuropsychologie und Gerontopsychologie.

Darauf aufbauend wählen die Studierenden einen der angebotenen Schwerpunkte als Spezialisierung für das zweite Semester und erwerben dort spezifische Kenntnisse der verschiedenen Berufsfelder.

Im dritten Semester belegen die Studierenden zur Unterstützung des Masterabschlussmoduls das Modul Fortgeschrittene Forschungsmethoden, in dem Forschungskompetenzen erweitert, vertieft sowie anhand eigener Forschungsprojekte der Studierenden diskutiert werden.

### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten den strukturellen Aufbau des Studienganges als logisch und die Anordnung und Reihenfolge der einzelnen Module als sinnvoll und im Hinblick auf die Berufsfelder der Absolventen als zielführend.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

In der Struktur des Studienganges ist das Verhältnis von Kernfächern / ggf. Spezialisierungen / ggf. weiteren Wahlmöglichkeiten / ggf. Praxiselementen ausgewogen gewichtet. Die Struktur dient damit der Zielsetzung des Studienganges. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Anordnung und Reihenfolge sinnvoll miteinander verknüpft. Das Angebot an Kernfächern deckt die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Kompetenzziele ab.

## **3.2 Studierbarkeit**

Der studentische Workload wird mit 25 Zeitstunden pro ECTS-Punkt angesetzt. Diese Grundvorgabe wird lehrseitig kontinuierlich kontrolliert und mittels Lehrevaluationen auch studierendenseitig abgefragt. Abweichungen des berechneten vom tatsächlichen Workload (z.B. durch Feedback in den Studiengruppengesprächen, der Workloadevaluation oder der Modulevaluation) werden individuell im Fachbereich diskutiert und gegebenenfalls angepasst.

Für eine angemessene Prüfungsdichte sorgt die Festlegung von nicht differenzierten Prüfungsbewertungen bei mind. 25% der Module. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Studierbarkeit ist darüber hinaus das Studien-Coaching durch die Studierendenkanzlei sowie die Studiengruppenbetreuung durch hauptamtlich Lehrende.

Aufgrund des erstmaligen Starts der Studienprogramme im WS10/11 bzw. WS11/12 und einer durchschnittlichen Studiendauer von 9 (Bachelor) bzw. 5 (Master) Semestern haben aktuell nur wenige Studiengruppen das Studienprogramm vollständig durchlaufen, so dass Aussagen zu Erfolgs- und Abbrecherquoten nur sehr vereinzelt möglich sind. Die aktuellen Abbrecherquoten des Studienganges liegen zwischen 6% und 14% im Bachelorstudiengang bzw. zwischen 6% und 25% im Masterstudiengang. Da die Hochschule die Gründe für Studienabbrüche allesamt systematisch erfasst, konnten diese bei der Entwicklung der Studienprogramme „Angewandte Psychologie“ einbezogen werden.

### **Bewertung**

Den Gutachtern fiel auf, dass die mittlere Studiendauer bei den Absolventen über der Regelstudien-dauer lag (Bachelor zuletzt bei 10 Semestern, Master bei 5 Semestern) und empfehlen der Hochschule den Workload speziell im 7. Semester beim Bachelor und im 3. Semester beim Masterstudien-gang zu überprüfen. Nach Auskunft der Studierenden widmen sich die meisten erst nach der Prüfungsphase dem Schreiben der Bachelor- bzw. Masterarbeit, da fast alle Studierenden neben dem Studium arbeiten und zwei Semester nach der Regelstudienzeit gebührenfrei sind.

Auf Wunsch der Studierenden empfehlen die Gutachter der Hochschule außerdem, abzuwägen, ob die Prüfungsphase außerhalb der letzten (dritten) Präsenz stattfinden könnte, wie es z.B. an der Schwesterhochschule HAM üblich ist.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Studierbarkeit ist durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine inhaltlich adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie durch entsprechende Betreuungsangebote gewährleistet.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten)	X			
3.2	Studierbarkeit		X		

### 3.3 Inhalte

#### 3.3.1 Begründung der Modulinhalte

##### **B.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Die Module des Bachelorstudienganges *Psychologie und mentale Gesundheit* sind darauf abgestimmt, sich in der Abbildung spezifischer Lernziele verschiedener Teilaspekte der Psychologie gegenseitig zu ergänzen und so in ihrer Gesamtheit die Studienziele des Studienganges zu realisieren. Die Module werden dabei in der Lehre unter Beibehaltung der Praxisorientierung systematisch miteinander in Beziehung gesetzt. Neben den fachlichen Kompetenzen werden aufbauend aufeinander auch methodische und soziale Kompetenzen vermittelt.

Die Module der ersten vier Semester entsprechen inhaltlich den für das Verständnis psychologischer Prozesse relevanten Grundlagenfächern sowie einer aufeinander aufbauenden Methodenkompetenz. Zu den Kernfächern der grundlegenden fachlichen Kompetenzvermittlung zählen hier die Module der Allgemeinen Psychologie sowie der Biologischen Psychologie.

Das fünfte Semester ist ein Praktisches Studiensemester, in dem die Studierenden ihre bislang im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in einem dafür geeigneten und fachlich einschlägigen Umfeld praxisnah anwenden.

Das sechste und siebte Semester sind auf Anwendungsfächer der Psychologie ausgerichtet. Die zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodule sind dabei so ausgewählt, dass sie insbesondere für bereits mit dem Bachelorabschluss in Frage kommende Berufsfelder wertvolle theoretische und praktische Kenntnisse vermitteln.

##### **M.Sc. Psychologie und mentale Gesundheit**

Im ersten Semester des Masterstudienganges stehen inhaltlich Module im Vordergrund, die schwerpunktabhängige Kompetenzen vermitteln und so tätigkeitsübergreifend die berufliche Handlungsfähigkeit der Masterabsolventen stärken. Im zweiten Semester spezialisieren sich die Studierenden in einem der wählbaren Schwerpunkte und erhalten so entsprechend ihrer individuellen Präferenz spezifisches Vertiefungswissen sowie eine Erweiterung der bereits im Bachelorstudiengang erworbenen methodischen Kenntnisse. Das dritte Semester dient vor allem der Vermittlung forschungsunterstützender Qualifikationen. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden von

den Studierenden abschließend im Rahmen ihrer Masterarbeit angewandt, in der sie eine spezifische Fragestellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig im Rahmen des bestehenden Forschungskontexts analysieren und empirisch überprüfen.

### **Bewertung**

Aus Sicht der Gutachter wurde die Auswahl der Modulinhalte in den Studiengängen *Psychologie und mentale Gesundheit* nachvollziehbar begründet. Im Bachelorstudiengang wurde deutlich, dass der Schwerpunkt auf Verhaltenstherapie liegt. Im Gespräch mit den Studierenden äußerten diese, dass sie gerne andere Therapierichtungen intensiver kennengelernt hätten (wie z.B. die Tiefenpsychologie nach C.G. Jung).

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Auswahl der Module und Schwerpunkte wird auf inhaltlicher Ebene nachvollziehbar begründet und orientiert sich an fachlichen und berufsfeldspezifischen Kriterien.

### **3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung**

Laut Hochschule vermittelt der Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* eine grundständige psychologische Ausbildung auf akademischem Niveau. Dabei liegt der Fokus explizit auf der Handlungsorientierung und somit auf der praktischen Anwendung psychologischen Wissens.

Der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* vermittelt eine fortgeschrittene psychologische Ausbildung auf akademischem Niveau unter Berücksichtigung des gewählten Schwerpunkts. Der Fokus liegt explizit auf der Handlungsorientierung und somit auf der praktischen Anwendung psychologischen Wissens.

### **Bewertung**

Die Gutachter fragten im Gespräch mit der Hochschulleitung nach, wie es zu dem Zusatz „mentale Gesundheit“ kam. Das hat nach Auskunft der Hochschule historische Gründe. Die Psychologiestudiengänge waren nur mit dem Fokus auf die gesundheitspsychologischen Aspekte bei der Berliner Senatsverwaltung genehmigungsfähig. Der inzwischen weiterentwickelte Studiengang heißt jetzt „Angewandte Psychologie“. Auf diesem Hintergrund bewerten die Gutachter die Studiengangsbezeichnungen als passend und nachvollziehbar. Die Bezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums. Sie ist nicht evident falsch.

### **3.3.3 Integration von Theorie und Praxis**

Der Praxisbezug des Bachelorstudiengangs *Psychologie und mentale Gesundheit* wird nach Aussage der Hochschule zum einen über das in den Studienverlauf integrierte Praktische Studiensemester im 5. Semester realisiert und zum anderen über dezidierte Praxiseinheiten in verschiedenen Modulen sichergestellt. Dabei wird insbesondere bezüglich der zu vermittelnden Lehrinhalte auf eine explizite Verknüpfung von Theorie und Praxis geachtet, um den Studierenden die Fähigkeit zu theoriegeleiteter Anwendung bzw. deren wissenschaftlicher Überprüfung zu vermitteln.

Der Praxisbezug des Masterstudiengangs *Psychologie und mentale Gesundheit* wird über eine anwendungsorientiert gestaltete Lehre mit konkreten Fallbeispielen, Videos oder Beispielszenarien sowie dezidierte Praxiseinheiten in verschiedenen Lehrveranstaltungen sichergestellt. Die Durchführung von Praxiseinheiten (z.B. in Form von Exkursionen) sowie die praxisbezogene Lehrgestaltung erfolgen analog dem im Bachelorstudiengang bereits beschriebenen Grundlagen.

### **Bewertung**

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* auf die Anwendungsfelder hin ausgerichtet sind.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Im Studiengang sind zur Förderung der Employability theoretische Fragestellungen auf Anwendungsfelder hin ausgerichtet. Ferner sind Elemente wie z.B. Praxissemester oder praktische Studienanteile als Verknüpfung von Theorie und Praxis vorgesehen. Praxisanteile werden so ausgestaltet, dass Leistungspunkte (ECTS) erworben werden können.

### **3.3.4 Interdisziplinarität**

Der Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* fördert laut Hochschule das interdisziplinäre Denken der Studierenden durch verschiedene Ansätze und Methoden. Zum einen sind die Module des Studiengangs so aufgebaut, dass die in unterschiedlichen Teilaspekten erworbenen Kompetenzen sich gegenseitig ergänzen. Die Studierenden machen die Erfahrung, dass Kenntnisse eines Studienfaches auch in einem anderen Fach ihre Anwendung finden und erwerben so die Fähigkeit zu fächerübergreifendem Analysieren und Verstehen. So werden beispielsweise im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie auch sozialpsychologische Kenntnisse angewandt, um Gruppenprozesse zu analysieren und zu optimieren. Auf diese sich gegenseitig ergänzenden Teilaspekte der Psychologie werden die Studierenden in allen Anwendungsfächern (z.B. Klinische Psychologie) hingewiesen, und lernen in weiteren überfachlichen Methodenseminaren (z.B. Psychologische Gutachten, Empirisches Projektseminar) die verschiedenen Ansätze zu nutzen.

Weiterhin wird die interdisziplinäre Denkweise bereits durch das Vorhandensein eines sehr interdisziplinären Dozentenpools aus unterschiedlichen wissenschaftlichen und praktischen Bereichen angeregt. Da spezifische Themen auch von Dozenten mit entsprechender Qualifikation unterrichtet werden, lernen die Studierenden Herangehensweisen und Methoden unterschiedlichster Disziplinen direkt durch die unterschiedlichen Qualifikationen der Dozenten (z.B. Medizin, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Pädagogik) kennen.

Der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* erweitert die im Bachelorstudiengang bereits erworbene Fähigkeit der Studierenden zum interdisziplinären Denken der Studierenden durch die gezielte Betonung der bereits im Bachelorstudiengang vorgestellten Methoden.

Im ersten Semester erwerben die Studierenden durch fächerübergreifende Grundlagen (z.B. Neuroanatomie und Psychopharmakologie) Einblick in interdisziplinäre Herangehensweisen und Methoden. Innerhalb der einzelnen Schwerpunkte wird den Studierenden dann an praktischen Beispielen vermittelt, in welchen Methoden sich die verschiedenen Disziplinen und die Psychologie überschneiden und entsprechend ergänzen können.

### **Bewertung**

Nach Meinung der Gutachter fördern die Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* interdisziplinäres Denken, was für die Berufspraxis eine wichtige Kompetenz darstellt. Allerdings könnte diese Interdisziplinarität auf Ebene der Modulbeschreibungen noch stärker transparent gemacht werden. Die Gutachter weisen darauf hin, dass die Kombination von unterschiedlichen Teilbereichen der Psychologie für sich noch kein Interdisziplinarität abbildet

Qualitätsanforderung erfüllt:

Der Studiengang fördert nachweislich interdisziplinäres Denken.

### **3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten**

Die H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst sieht ihren spezifischen Auftrag als Hochschule in der Fokussierung auf die Steigerung der Handlungskompetenz der Studierenden. Dementsprechend sind die Vermittlung von Methoden sowie die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und der Analyse entsprechender Fachliteratur hoch relevante Ziele im Rahmen des Qualifikations- und Kompetenzerwerbs. Lernziel vieler Module ist dann auch die Anwendung einer dem jeweiligen Gebiet angemessenen Methodik und die Kompetenz, diese nicht nur anzuwenden, sondern eine Methodenauswahl auch im wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Diskurs erläutern und verteidigen zu können.

### **Bewertung**

Die Gutachter erachten die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichen Arbeiten als wichtig für die AbsolventInnen der Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit*. Die Lernziele sind ausreichend in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Vermittlung von Methodenkompetenz und die Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten sowie zum Verstehen und Replizieren von Fachliteratur sind im Studiengang gewährleistet. Sie sind in den Modulbeschreibungen als Lernziele ausgewiesen.

### **3.3.6 Prüfungsleistungen**

Im siebensemestrigen Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* wird Modul gemäß der KMK-Vorgabe durch eine Modulprüfung oder eine undifferenzierte Bewertung abgeschlossen. Die Prüfungslast verteilt sich gleichmäßig über die Semester. Das Praxissemester wird durch die Erstellung eines Praktikumsberichtes geprüft und undifferenziert benotet. Prüfungsleistungen werden gemäß §30 BerlHG in der Regel in der dritten Präsenzphase oder im Falle von Studienarbeiten bis zum Semesterende erbracht.

Im dreisemestrigen Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* sind insgesamt 11 Module mit differenzierter Prüfungsbenotung sowie die Prüfungsbestandteile des Masterabschlussmoduls abzulegen. Alle Module werden gemäß der KMK-Vorgabe „Ein Modul – eine Prüfung“ durch Modulprüfungen abgeprüft. Die Prüfungslast verteilt sich gleichmäßig über die Semester. Prüfungen werden in der Regel in der dritten Präsenzphase oder im Falle von Studienarbeiten zum Semesterende erbracht.

Die Prüfungsleistungen in den Studiengängen *Psychologie und mentale Gesundheit* sind aus Sicht der Gutachter entsprechend dem Berufsbild entwickelt und vielfältig in ihren Formen. Das Gelernte

wird in der Regel gegen Ende des Semesters abgeprüft. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit werden in der Studien- und Prüfungsordnung transparent dargelegt und erläutert. Die geforderten Kompetenzen beziehen sich inhaltlich auf die zuvor absolvierten Module und setzen durch den praktischen Fokus das theoretische Basiswissen (welches in den Modulen vermittelt wurde) voraus.

### Bewertung

Die Prüfungsleistungen in den Studiengängen *Psychologie und mentale Gesundheit* sind aus Sicht der Gutachter entsprechend dem Berufsbild entwickelt und vielfältig in ihren Formen. Das Gelernte wird in der Regel gegen Ende des Semesters abgeprüft. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit werden in der Studien- und Prüfungsordnung transparent dargelegt und erläutert.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Moduls abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau. Die Prüfungsleistungen zeichnen sich – sofern didaktisch und methodisch sinnvoll – durch eine Vielfalt der Formen aus. Die Studierenden weisen in den Prüfungen die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten nach.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.3	Inhalte				
3.3.1	Begründung der Modulinhalte	X			
3.3.2	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X			
3.3.3	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.3.4	Interdisziplinarität	X			
3.3.5	Methoden & wissenschaftliches Arbeiten	X			
3.3.6	Prüfungsleistungen	X			

### 3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Eine internationale Ausrichtung erhält der Studiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* laut Hochschule zum einen durch die Berücksichtigung internationaler Lehrinhalte, die durch entsprechende Auslandserfahrungen der Dozenten sowie die Nutzung internationaler Fachliteratur untermauert wird. Daneben stellt der Studiengang Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte bereit und betreut diese mit Unterstützung des International Office durch Informationen und Vermittlungen zum Erasmus- & PROMOS-Programm sowie Abkommen mit verschiedenen internationalen Partnerschaftshochschulen.

Im Curriculum des Bachelor- und Masterstudiengangs *Psychologie und mentale Gesundheit* werden, wo immer fachlich und inhaltlich sinnvoll, Bezüge zu den internationalen Gesichtspunkten der Psychologie hergestellt. Dies ist beispielsweise in den Modulen Sozialpsychologie, Klinische Psychologie sowie im Modul Grundlagen der Psychologie der Fall. Hier werden Bezüge zu den internationalen Forschungsergebnissen und internationalen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden der Psychologie aufgezeigt. Daneben greifen jedoch auch weitere Module bei der wissenschaftlichen Erschließung bestimmter Lerninhalte auf internationale Forschungsergebnisse und Methoden



zurück. Dies wird durch die Verwendung internationaler Veröffentlichungen auf der Lernplattform und in den Präsenzen unterstrichen. Auch der explizite internationale Vergleich von beispielsweise Störungsbildern, diagnostischen Methoden oder historischen und theoretischen Ansätzen betont die internationale Dimension des Studienganges. Die Vermittlung der Internationalität des Studienganges wird zusätzlich durch ein umfassendes Bündel an Fallstudien und Projekten unterstützt, die in der Regel aus Szenarien internationaler Forschung und Wirtschaft abgeleitet sind. Der aktuelle Stand der internationalen Forschung wird in der regelmäßigen Aktualisierung der Lehrmaterialien berücksichtigt.

### **Bewertung**

Die beiden Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* tragen nach Wahrnehmung der Gutachter der zunehmenden Internationalisierung im Hochschulwesen angemessen Rechnung. Die Gutachter regen an, die Semester anzugeben, die als Mobilitätsfenster für Auslandsaufenthalte vorgesehen sind und die Studierenden darüber systematisch zu informieren.

#### Qualitätsanforderung erfüllt:

Das internationale Profil entspricht der Zielsetzung des Studiengangs. Internationale und interkulturelle Inhalte sowie die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden werden gemäß dem inhaltlichen Profil und der Zielsetzung des Studiengangs gefördert. Ein hinreichender Anteil an fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen und Materialien ist gegeben und fördert die „Employability“ der Absolventen im internationalen Kontext. Die internationalen Erfahrungen der Dozierenden entsprechen den Anforderungen des Studiengangs.

## **3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb**

### **3.5.1 Überfachliche Qualifikationen**

Zu den überfachlichen Qualifikationszielen des Studiengangs zählen laut Hochschule instrumentale Kompetenzen (insbesondere Problemlösungsfähigkeit und Handlungskompetenz), systemische Kompetenzen (insbesondere Analysefähigkeit, Befähigung zu lebenslangem Lernen, Fähigkeit zur Berücksichtigung von ethischen und gesellschaftlichen Aspekten) sowie soziale Kompetenzen (insbesondere der Wahrnehmung von Verantwortung, das Denken in moralischen Kategorien, der Kooperations- und Konfliktfähigkeit, Führung und Teamarbeit). Die entsprechenden Kompetenzen werden überwiegend integriert in die fachlichen Module erworben. So können beispielsweise während verschiedener Projektaufgaben innerhalb der Lehrveranstaltungen sowohl instrumentale, systemische und soziale Kompetenzen trainiert werden.

Auch das semi-virtuelle Studium trägt durch den hohen Anteil des Selbststudiums der Studierenden zum Erwerb von Lern- und Organisationskompetenzen (z.B. Zeitmanagement, Lernumgebung, Wissensstruktur) bei. Hierbei werden die Studierenden durch die Lernplattform und die Betreuung der Dozierenden unterstützt, jedoch konsekutiv zu selbstständigem Lernen und Bearbeiten ihrer Aufgaben angehalten. Die integrierten Projektaufgaben in Gruppen erfordern außerdem das Organisieren von Teamarbeit auch über räumliche Distanzen und präsensfreie Zeiträume hinweg. Während der Präsenzzeiten werden auch Sozialkompetenzen wie Teamarbeit, Projektarbeitskompetenz, Präsentationstechniken und Orientierungskompetenzen angewandt und durch ein angemessenes Feedback der Gruppe und des Dozenten geübt.



### Bewertung

Anhand der im Modulhandbuch beschriebenen Lernziele wird den Gutachtern deutlich, wie die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen im Studium erfolgt. Der Mehrwert des semi-virtuellen Studiums ist nachvollziehbar.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Im Studiengang ist eine den Studienzielen entsprechende Entwicklung überfachlicher Qualifikationen nachhaltig gewährleistet.

### 3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Die Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* (B.Sc. und M.Sc.) vermitteln neben wissenschaftlichen Grundlagen und Methodenkompetenz auch berufsfeldbezogene Qualifikationen entsprechend dem Profil des Studiengangs, um die Absolventen zu qualifizierter wissenschaftlicher Arbeit und zu verantwortungsvollem Handeln zu befähigen. Um das breite Anforderungsspektrum der Praxis bewältigen zu können, erwerben die Studierenden Kenntnisse und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, in einer Vielzahl von Berufsfeldern zu arbeiten.

Dazu werden neben den notwendigen fachlichen Kompetenzen zusätzliche methodische und anwendungsorientierte, überfachliche sowie kommunikations- und kooperationsbezogene Kompetenzen vermittelt und trainiert. Diese werden während des Studiums kontinuierlich an verschiedenen praxisbezogenen Beispielen und Projekten geübt, so dass auch ihre kontextbezogene Anwendung an konkreten und aktuellen Berufsfeldern der Psychologie erfolgt.

### Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass die Studierende im Rahmen der Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* eine ausreichende Berufsbefähigung für ihr Aufgabenfeld erlangen.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Das Curriculum ist auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil ausgerichtet. Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studiengangs erkennbar durch alle Studienabschnitte. Die Berufsbefähigung der Absolventen wird gemäß der Studiengangszielsetzung erreicht.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.4	Internationales Profil des Studiengangs	X			
3.5.	Zusätzlicher Kompetenzerwerb				
3.5.1	Überfachliche Qualifikationen	X			
3.5.2	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability	X			

## 3.6 Didaktisches Konzept

### 3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts

Die Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* basieren nach Auskunft der Hochschule auf der umfassenden Nutzung aktivierender Methoden der Erwachsenenbildung (problemgesteuertes und anwendungsorientiertes Lernen, entdeckendes Lernen und kritisches bzw. hinterfragendes Denken). Im Vordergrund steht die Steigerung der Handlungskompetenz in fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Hinsicht. Ein weiteres Kernelement des didaktischen Konzeptes ist nach Auskunft der Hochschule das Konzept des „Reflective Practitioners“, mit dem darauf abgezielt wird, dass die Studierenden das im Studium vermittelte Wissen in den Lehrveranstaltungen reflektieren und ins individuelle Handlungsrepertoire integrieren. Das Studium folgt mit seinem semi-virtuellen Studienformat dem Blended-Learning-Ansatz, dabei werden Präsenz-, semi-virtuelle und virtuelle Lehrformen eingesetzt. In den Präsenzphasen werden vor allem diejenigen Inhalte vermittelt und Lernfelder erarbeitet, bei denen eine persönliche Präsenz unverzichtbar ist.

#### Bewertung

Die Gutachter sind der Meinung, dass bei der Umsetzung des didaktischen Konzepts in ausgewogener Weise die verschiedenen Methoden verwendet werden. Der Grundsatz von Blended Learning ist überzeugend und transparent dargestellt. Es entspricht in allen Facetten den Anforderungen der beschriebenen Lehr-, Studien- und Prüfungsinhalte.

#### Qualitätsanforderungen erfüllt

Die Umsetzung des (semi-virtuellen) Konzepts im Studiengang ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.

### 3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre

Laut Auskunft der Hochschule werden alle Lehrenden der H:G Hochschule für Gesundheit und Sport gezielt und stetig qualifiziert. Zu Beginn ihrer Tätigkeit erhalten die hauptamtlich Lehrenden ein umfassendes Einführungsprogramm. Zentrales Element des Einarbeitungsprogrammes ist ein zweitägiges Training, in dem die neuen Hochschulangehörigen mit Hochschulinterna (Hochschulstruktur, Ausschüsse, Evaluationssystem, etc.), Prüfungsangelegenheiten (Studienprüfungsordnungen, Prüfungsformen, Benotungssystem, Bewertungskriterien, etc.) sowie mit dem Bereich der Forschung und Forschungsförderung vertraut gemacht werden. Zusätzlich werden Schulungen zu Themen zur Hochschuldidaktik veranstaltet, in denen die Lernplattform und die damit verbundenen Möglichkeiten der interaktiven Gestaltung von virtuellen Lernphasen Gegenstand sind. Somit ist dieses Einarbeitungsprogramm ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung im Bereich der Lehre der H:G.

#### Bewertung

Aus Sicht der Gutachter werden Dozenten und Lehrbeauftragte in den Studiengängen *Psychologie und mentale Gesundheit* umfassend geschult und hinreichend geprüft. Das semi-virtuelle Studienformat ermöglicht den Lehrkräften eine intensive und konzentrierte Vermittlung des Lehrstoffes. Die Mischung aus hochschulqualifizierten und praxisgebildeten Lehrkräften erscheint den Gutachtern als sinnvoll. Sowohl Einführungsprogramme als auch Weiterbildungen für die hauptamtlichen Lehrenden, stellen die didaktische Qualität sicher.

Qualitätsanforderung erfüllt

Die didaktische Qualität der Lehre und die Weiterqualifikation des Lehrpersonals werden (z. B. durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung) sichergestellt. Die Dozenten sind mit der semi-virtuellen Didaktik und deren besonderen Anforderungen vertraut.

### 3.6.3 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien

Die Anwendung der wissenschaftlichen Methodik ist integraler Bestandteil des Studiums. Die Dozenten integrieren fortlaufend ausgewählte nationale und internationale Forschungen der Psychologie und verwandter Wissenschaften in den Studienverlauf, durch z.B. entsprechende Integration im Präsenzunterricht, etwa den seminaristischen Unterrichtsformen, und in den Lerneinheiten auf der Lernplattform. Fallbeispiele und -studien werden in vielen Modulen eingesetzt. Dabei handelt es sich um detaillierte Beschreibungen komplexer und authentischer Situationen aus der psychologischen Praxis, die ein Problem darstellen, für welches die Studierenden theoriegeleitete Lösungskonzepte entwickeln sollen.

#### Bewertung

Aus Sicht der Gutachter sind die Präsenzveranstaltungen klar strukturiert und didaktisch sinnvoll gestaltet (Gruppenarbeiten, Praxisbeispiele etc.). Die Gutachter heben die Vielfalt der Lehrmedien grundsätzlich positiv hervor.

Qualitätsanforderung erfüllt

Es werden in Abstimmung mit dem didaktischen Konzept vielfältige, für das semi-virtuelle Studium angemessene, Methoden & didaktische Elemente angewendet. Die Wahl und Verortung der Lehrmittel (schriftliches Lehrmaterial, Lehrbücher, digitale Medien) entsprechen den didaktischen Zielen des Studiengangs. Die Gestaltung der Kurse auf der Lernplattform und die zur Verfügung gestellten Lehrmaterialien sind aktuell und vollständig.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.6	Didaktisches Konzept				
3.6.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts	X			
3.6.2	didaktische Qualität der Lehre	X			
3.6.3	Methodenvielfalt & Lehrmaterialien	X			

## 4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN

### 4.1 Lehrpersonal

#### 4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Die H:G stellt im Rahmen ihres Stellenplans sicher, dass für die Lehrumsetzung der Studiengänge *Psychologie und mentale Gesundheit* mindestens 50% der Module durch hauptamtlich

Lehrende abgedeckt wird. Diese Vorgabe wird sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudien- gang an allen Hochschulstandorten erfüllt. Einzige Ausnahme stellt die Studiengruppe im Mas- terstudiengang am Studienzentrum Ismaning dar, in welcher die Hauptamtlichenabdeckung im Berichtsemester 40% beträgt. Diese temporäre Unterdeckung ist mit der Tatsache zu begrün- den, dass sich die Studierenden dieser Studiengruppe im zweiten Semester befinden, in wel- chem im Masterstudiengang sämtliche Schwerpunktmodule absolviert werden. Da in den Schwerpunktmodulen häufig Spezialisten aus den spezifischen Modulschwerpunkten eingesetzt werden, ergibt sich in diesen Semestern je nach Schwerpunktwahl ein verhältnismäßig höherer Anteil an Lehrbeauftragten.

### **Bewertung**

Aus Sicht der Gutachter sind die Lehrkapazitäten im Studiengang *Psychologie und mentale Gesund- heit* ausreichend; die etwas geringere Hauptamtlichenabdeckung im Berichtsemester ist plausibel erklärt. Die Zusammensetzung des Lehrpersonals aus Festangestellten und Lehrbeauftragten wird als sinnvoll erachtet.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die Kalkulation der benötigten Lehrkapazität korrespondiert nachweisbar, auch unter Berücksichti- gung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Die Lehrkapazitäten entsprechen, sofern vorhanden, den nationalen Vorgaben. Die laufende Betreuung der Studierenden ist personell gewährleistet (Coaching). In den Präsenzphasen steht eine ausrei- chende Zahl von Dozenten zur Verfügung. Das eingesetzte Lehrpersonal ist kontraktuell mit dem Studienangebot verbunden.

### **4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals**

Alle an der H:G hauptamtlich Lehrenden müssen die im Berliner Hochschulgesetzes aufgeführten Einstellungsvoraussetzungen vollständig erfüllen (nach § 100 BerHG: abgeschlossenes Hochschul- studium, pädagogische Eignung, besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit (Promotion), zusätzliche wissenschaftliche Leistungen oder besondere Leistungen bei der Anwendung oder Ent- wicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in einer mindestens fünfjährigen beruflichen Praxis). Zusätzlich prüft die Studiengangsleitung die Qualifikation des Lehrpersonals und steht dabei mit der Forschungslandschaft im Austausch. Sofern Bewerber die formalen Voraussetzungen erfüllen durchlaufen sie ein durch die Berufungskommission geleitetes Auswahlverfahren. Hierbei können sowohl Probesemester als auch Probenvorträge zum Einsatz kommen. Bewerber um eine Professur an der H:G müssen neben den formalen Einstellungsvoraussetzungen auch ihre Eignung für das semi- virtuelle Studienformat nachweisen. Lehrbeauftragte erhalten einen Lehrauftrag für einzelne Module, sofern sie Spezialisten (mit ausgeprägtem Praxisbezug, Forschungs- und/ oder speziellem Fachwis- sen) in dem betreffenden Fachgebiet sind.

Die Gesamtheit der hauptamtlichen Professoren soll über akademische Abschlüsse aus unterschied- lichen Fachdisziplinen der Psychologie und langjährige Berufserfahrung in verschiedenen Tätigkeits- feldern verfügen. Ihre wissenschaftliche Qualifikation zeigt sich zudem in ihrer jeweiligen Veröffent- lichungs- und Forschungstätigkeit.

### **Bewertung**

Nach Meinung der Gutachter entspricht die wissenschaftliche Qualifikation und Praxiskompetenz des Lehrpersonals den Anforderungen des Studiengangs.

Qualitätsanforderung erfüllt

Die wissenschaftliche Qualifikationen und die Praxiskenntnisse des Lehrpersonals entsprechen den Anforderungen und Zielsetzungen des Studienganges.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1	Struktur und Anzahl	X			
4.1.2	Qualifikation	X			

## 4.2 Kooperationen & Partnerschaften

Die H:G arbeitet zurzeit intensiv an Forschungsk Kooperationen mit deutschen und ausländischen Hochschulen. Es wurden dabei mit folgenden Hochschulen entsprechende Vereinbarungen getroffen: Technische Universität Kaiserslautern, Beijing Normal University, Universidad Catolica de Valencia, Sigmund Freud Privatuniversität Wien und der Kemerburgaz Üniversitesi Istanbul.

Die Studiengänge der H:G im Fachbereich Gesundheit sind stark praxisorientiert ausgerichtet und vermitteln neben den wissenschaftlichen Grundlagen des Faches auch relevante berufsbezogene Kompetenzen. Zur Umsetzung dieses Anspruchs werden von Seiten der Hochschule bzw. der Fakultät Gesundheit gezielt Kooperationsvereinbarungen mit Partnern aus unterschiedlichen spezifischen Tätigkeitsfeldern geschlossen, um Möglichkeiten für Exkursionen, Praktikumsplätze oder spezifische Gastvorträge zu ermöglichen. Zu den Kooperationspartnern der Fakultät zählen zum Beispiel das Bundesministerium für Gesundheit, Institut für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sowie verschiedene Kliniken.

### Bewertung

Aus Sicht der Gutachter bestehen in den Studiengängen *Psychologie und mentale Gesundheit* richtungsweisende Kooperationen und Partnerschaften.

Qualitätsanforderung erfüllt

Umfang und Art bestehender Kooperationen mit anderen Hochschulen und Unternehmen sowie sonstigen, für die Zielsetzung der Studiengangskonzeption relevanten Einrichtungen, sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert. Die Kooperationen werden aktiv betrieben, haben nachhaltige Auswirkungen auf den Studiengang und fördern die Qualifikations- und Kompetenzentwicklung der Studierenden.

## 4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten

Die H:G Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst ist als Hochschule insbesondere der anwendungsbezogenen Forschung verpflichtet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, nimmt der Erwerb anwendungs- und forschungsorientierter Kompetenzen zur Steigerung der berufsbezogenen Handlungskompetenz einen großen Stellenwert ein. Die Vermittlung dieser Kompetenzen erfolgt zum einen über die Weitergabe spezifischer Methoden, die das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden sowie ihre Fähigkeiten, dieses Arbeiten in forschungs- und anwendungsbezogenen Projekten

angemessen einzubringen bzw. kritisch zu evaluieren. Zum anderen werden die Forschungsschwerpunkte der Hochschule sowie individuelle Forschungsakzente der jeweiligen Dozenten in die Lehreinheiten eingebracht, um den Studierenden so ein praxisnahes Bild anwendungsorientierter Forschung geben zu können.

Der Bachelorstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* hat hier eine Reihe von Modulen aufgestellt, die den Studierenden grundlegende Fertigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten, der Planung, Umsetzung und Analyse von empirischen Untersuchungen sowie der spezifischen Evaluation von verschiedenen Maßnahmen vermitteln. Daneben existieren innerhalb einzelner Lerneinheiten eine Vielzahl von Projektaufgaben (z.B. Erstellung eines Fragebogens im Modul Grundlagen der Diagnostik & Testtheorie) sowie spezifische Anwendungsmodule (z.B. Empirisches Projektseminar), in denen die Studierenden die erworbenen Fähigkeiten anwenden und in eigenen Forschungsprojekten auch etablieren können.

Der Masterstudiengang *Psychologie und mentale Gesundheit* erweitert die im Bachelorstudiengang erworbenen Kompetenzen um gezieltes Wissen zur Planung, Umsetzung und Beurteilung klinischer Studien (Modul Vertiefende Forschungsmethoden).

### Bewertung

Die Studierenden werden im Hinblick auf Forschungstätigkeiten gut unterstützt und das eigenständige Arbeiten wird gefördert. Außerdem werden aktuelle Forschungen im Bereich der Psychologie in den jeweiligen Modulen behandelt.

Im Gespräch mit der Studiengangsleitung wurde den Gutachtern deutlich, dass an der Hochschule mehr geforscht wird, als aus den Unterlagen hervorgeht. Deswegen regen die Gutachter an, das Forschungsmarketing zu verbessern, die laufenden Forschungsprojekte nach Außen mehr darzustellen (z.B. auf der Website) und die Forschungsergebnisse aktiver zu publizieren. Außerdem empfehlen sie, die Betreuung der Studierenden vor allem beim Verfassen der Masterarbeit dahin auszurichten, dass im Anschluss Ergebnisse publiziert werden können.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Im Fachbereich des Studiengangs ist ein Forschungsprofil und/oder eine Forschungsstrategie erkennbar. Die laufenden Forschungsaktivitäten finden in der inhaltlichen Ausgestaltung der Lehre bzw. in der Ausgestaltung der Module des Studiengangs Berücksichtigung. Die Studierenden profitieren von einer Einbindung laufender Forschung in der Lehre, beispielsweise im Rahmen von Projektmodulen oder Bachelor-/Masterarbeiten.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.2	Kooperationen & Partnerschaften				
4.2.1	mit Hochschulen & wissenschaftlichen Netzwerken	X			
4.2.2	mit Wirtschaftsunternehmen	X			
4.3	Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten	X			

## 4.4 Studiengangsmanagement & zusätzliche Dienstleistungen

### 4.4.1 Studiengangsleitung

Laut Auskunft der Hochschule sorgt die Studiengangsleitung in enger Abstimmung mit dem Dekan der Fakultät und den Professoren des Fachbereichs für die organisatorische Umsetzung des Lehrbetriebs, für die inhaltliche und hochschuldidaktische Weiterentwicklung des Studiengangs und vertritt den Studiengang innerhalb der Fakultät.

#### Bewertung

Die Studiengangsleitung hat hinsichtlich eines erfolgreichen Ablaufs des Studienbetriebs eine wichtige Schlüsselrolle inne. Das wurde nicht nur durch die Darstellung der Tätigkeitsbereiche im Selbstbericht deutlich, sondern vor allem im Rahmen der Gespräche mit den Lehrenden und Studierenden. Für beide Gruppen stellt die Studiengangsleitung eine kompetente Anlaufstelle im Studienalltag dar und trägt dadurch zur Zufriedenheit im Studium bei.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.

### 4.4.2 Ablauforganisation & Verwaltungsunterstützung

Der Studienablauf ist gemäß der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen und abhängig vom gewählten Studienformat (Vollzeit oder Teilzeit) in sieben bzw. 13 Semester mit einem Praktischen Studiensemester (Bachelorprogramme) oder drei bzw. sechs Semester (Masterprogramme) unterteilt und alle ihn betreffenden administrativen und lehrseitigen Prozesse sind Bestandteil des übergreifenden Prozessmanagements der H:G. Hier werden alle Prozesse hinsichtlich der Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung dokumentiert, reflektiert und kontinuierlich weiterentwickelt.

#### Bewertung

Die Gutachter bewerten die Qualitätsanforderungen hinsichtlich Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung als gewährleistet.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Die studiengangsbezogene Zusammenarbeit der administrativen Einheiten mit dem Dekanat, der Studiengangsleitung und den Lehrenden ist klar geregelt. Prozesse, Kommunikationswege, Verantwortlichkeiten und Entscheidungskompetenzen sind transparent dokumentiert. Es ist ausreichend Personal vorhanden, damit die beschriebenen Abläufe umgesetzt werden können.

### 4.4.3 Beratungsgremium (Beirat)

Der wissenschaftliche Beirat hat nach Angabe der Hochschule die Aufgabe, die H:G in wissenschaftlichen Fragen zu beraten, ihre Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern und Forschungsinstituten bzw. Forschungseinrichtungen aktiv zu fördern und die Repräsentation der Hochschule nach außen zu unterstützen, um so zu einer positiven Entwicklung der Hochschule beizutragen. Durch den wissenschaftlichen Beirat werden im Zuge der Qualitätssicherung und -verbesserung regelmäßige Evaluationen der Curricula, der Studienmaterialien, sowie der Lehre vorgenommen und Anregungen

für Optimierungen ausgesprochen. Seit der der Gründung der Hochschule 2007 begleitete der Wissenschaftliche Beirat auch eine Vielzahl externer Programmakkreditierungen sowie die Institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat und erweiterte zudem das Netzwerk.

### **Bewertung**

Durch den wissenschaftlichen Beirat besteht nach Meinung der Gutachter eine starke Vernetzung innerhalb des wissenschaftlichen Netzwerkes. Der wissenschaftliche Beirat ist fachlich gut besetzt.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Beratungsgremien (Beiräte) mit Auswirkungen für den Studiengang sind eingerichtet. Die Beratungsergebnisse werden bei der Studiengangsentwicklung berücksichtigt.

### **4.4.4 Beratung & Betreuung der Studierenden**

Die Mitarbeiter des Studiencoachings stehen grundsätzlich für sämtliche organisatorischen Fragen rund um das Studium zur Verfügung. Die für den Studierenden gültige Studien- und Prüfungsordnung sowie der individuelle Studienfortschritt werden anhand eines übersichtlichen Studienverlaufsplans visualisiert und dem aktuellen Stand entsprechend angepasst. Dies schafft die Basis für einen strukturierten Ablauf des Studiums. Die Teilnahme an einem Coachinggespräch wird den Studierenden einmal pro Semester empfohlen.

### **Bewertung**

Nach Ansicht der Gutachter ist die Beratung und Betreuung der Studierenden ausreichend sichergestellt.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Es wird eine flexible Methodik der individuellen Lernberatung angewendet. Methoden zur Förderung der individuellen Lernprozesse sind eingeführt und werden nachweislich angewendet. Tutoren und Coaches sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden. Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten. Die Weiterqualifikation des beratenden Personals wird (z. B. durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung) sichergestellt.

### **4.4.5 Karriereberatung für Studierende**

Eine zentrale Serviceeinheit der Studierendenkanzlei bildet der Career Service, der den Studierenden als Ansprechpartner zu allen Themen rund um die Karriereplanung, die Praxisphase und den Berufseinstieg dient. Des Weiteren fungiert der Career Service als Firmenansprechpartner. Neben individueller Beratung bietet der Career Service offene Veranstaltungen zu Themen wie Bewerbungstraining, Assessment Center Training und Ähnliches an. Mittels eines wöchentlich erscheinenden Newsletters werden die Studierenden regelmäßig über aktuelle Stellenangebote (Praktika wie Festanstellungen) und Firmenpartner informiert.

### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten die Qualitätsanforderungen bezüglich der Karriereberatung für Studierende als erfüllt.



Qualitätsanforderung erfüllt

Den Studierenden/Absolventen wird eine Karriereberatung zur Förderung der Employability angeboten. Ausreichende Ressourcen stehen zur Verfügung. Die Weiterqualifikation des zuständigen Personals wird (z. B. durch geeignete Maßnahmen der Personalentwicklung) sichergestellt.

#### 4.4.6 Alumni-Aktivitäten

Die Alumni-Arbeit der H:G ist zentral organisiert: Die Organisationseinheit des Alumni-Managements ist für die Kontaktpflege mit den Alumni, Datengewinnung und -auswertungen, Pflege der Alumni-Website usw. verantwortlich. Von hier aus werden alle Aktivitäten initiiert, gesteuert und koordiniert. Durch diese Organisationsform ist sichergestellt, dass eine einheitliche Darstellung aller Aktivitäten nach außen gewährleistet ist. Des Weiteren fungiert das Alumni-Management als Serviceeinrichtung für etwaige Initiativen in den Fachbereichen.

#### Bewertung

Die Gutachter bestärken die Hochschule darin, die Alumni-Aktivitäten weiter auszubauen und weiterzuentwickeln.

Qualitätsanforderung erfüllt

Es besteht eine Alumni-Organisation mit dem Ziel, ein Netzwerk unter den Absolventen aufzubauen. Die Alumni-Aktivitäten sind im strategischen Konzept der Hochschule verankert und hinreichend institutionalisiert. Es werden in regelmäßigen Abständen Absolventenbefragungen durchgeführt und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.4	Studiengangsmanagement				
4.4.1	Studiengangsleitung	X			
4.4.2	Ablauforganisation & Verwaltungsunterstützung	X			
4.4.3	Beratungsgremium (Beirat)	X			
4.4.4	Beratung & Betreuung der Studierenden	X			
4.4.5	Karriereberatung für Studierende	X			
4.4.6	Alumni-Aktivitäten	X			

## 5 QUALITÄTSSICHERUNG

### 5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Die Studierenden werden zur Qualität der Präsenzveranstaltungen am Ende jeder Präsenzphase befragt. Im ersten Teil des elektronischen Fragebogens bewerten die Studierenden anhand eines fünfstufigen Notensystems die Qualität der Präsenzveranstaltungen. Im zweiten Teil der Online-Evaluierung werden lernplattformbezogene Fragen gestellt (z.B. zum Aufbau des Kurses auf der Lernplattform). Beide Teilbewertungen ergeben eine Gesamtnote, die von der Hochschulleitung als Maßstab zur Beurteilung der Lehrleistung herangezogen wird. Dabei gilt, dass eine Gesamtbewertung von 1,8

oder besser erzielt werden muss, um die Qualitätsansprüche der H:G zu erfüllen. Alle Dozenten haben über die Lernplattform Zugriff auf die Evaluationsergebnisse ihrer Kurse und können dort die Freitextkommentare einsehen. Die Studiengruppenbetreuer treffen sich regelmäßig mit ihrer Studierendengruppe, um auftretende Probleme oder Wünsche jeweils aktuell zu erfassen. Diese Treffen werden mindestens einmal pro Semester durchgeführt. Einmal pro Jahr werden alle Musterkurse durch die entsprechenden Modulverantwortlichen evaluiert. Geprüft werden die Aktualität und Aufbereitung der Kurse, ihr Umfang, die fachlichen Inhalte sowie die formulierten Lernziele und deren Passung zu den Materialien sowie den allgemeinen Qualifikationszielen. Die Ausgestaltung der Kurse auf der Lernplattform wird durch die Dekanin bzw. den Dekan der jeweiligen Fakultät semesterweise anhand eines vorgegebenen Rasters evaluiert. Die regelmäßige Serviceevaluation dient der Sicherung und der Verbesserung der Qualität im Service und Verwaltungsbereich (Studierendenkanzlei, Prüfungsamt, Technik und Ausstattung).

### **Bewertung**

Die Gutachter bewerten die Evaluationen an der Hochschule als gewinnbringend und gut strukturiert. Alle relevanten Funktionsbereiche von Studium und Lehre sind durch das QM-System abgedeckt. Das Gesamtkonzept der Evaluierung ist aus Sicht der Gutachter überzeugend. Positiv ist, dass nicht nur die Lehre, sondern auch der Studienservice evaluiert wird.

#### Qualitätsanforderung erfüllt

Es finden in regelmäßigen Abständen Evaluierungen oder andere geeignete Verfahren der Qualitätssicherung nach einem beschriebenen Verfahren statt. Die Verantwortlichkeiten für die Durchführung sind klar geregelt.

## **5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang**

Im Falle von Bewertungen im Rahmen der Evaluation, die schlechter als 1,8 ausfallen, greift ein zweistufiges System: Wurde der Zielbereich nur knapp verfehlt (1,8 - 2,4), so wird der Dozent auf das Nichterreichen des Qualitätszieles aufmerksam gemacht und ihm zugleich entsprechende Hilfestellungen seitens des Teaching Supports angeboten, um die Defizite zu beheben. Im Falle eines deutlichen Verfehlens des angestrebten Zielbereiches (schlechter als 2,4) wird der Dozent verbindlich aufgefordert, das Coaching-Angebot des Teaching Supports wahrzunehmen, und zudem nimmt der Studiengruppenbetreuer direkt und zeitnah Kontakt mit dem Studiengruppensprecher auf, um die Hintergründe des Evaluationsergebnisses in Erfahrung zu bringen.

Das Konzept dieser übergreifenden formativen Evaluation sieht außerdem vor, dass am Ende des Semesters die Studierenden im Rahmen einer strukturierten Moderation durch den Studiengruppenbetreuer Feedback erhalten zu ihren Evaluationen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen.

### **Bewertung**

Aus Sicht der Gutachter ist ein kontinuierliches Monitoring aller relevanten Ebenen durch das System der Qualitätssicherung gewährleistet. Es existieren zahlreiche Prozesse zur Qualitätssicherung und Evaluierung. Hervorzuheben sind auch die qualitätssichernden Maßnahmen, die bei auffallenden positiven oder negativen Evaluationen umgesetzt werden. Nach Meinung der Gutachter ist der Bereich Qualitätssicherung so vorbildlich wie kaum an einer anderen Hochschule aufgebaut. Auf Nachfrage der Gutachter gaben die Lehrenden an, dass sie die Maßnahmen nicht als Kontrolle wahrnehmen, sondern als Weiterentwicklungschance.

Qualitätsanforderung erfüllt

Das System der Qualitätssicherung gewährleistet ein kontinuierliches Monitoring und eine regelmäßige Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozess und Ergebnisse (Qualitätszirkel). Evaluationsergebnisse aus dem Bereich der Lehre, Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung und zum Absolventenverbleib werden kommuniziert, haben Konsequenzen und werden systematisch in die Studiengangsentwicklung eingebunden.

5. Qualitätssicherung		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
5.1	Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X			
5.2	Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X			

# Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

	Qualitätsanforderung		
	erfüllt	weitgehend erfüllt	nicht erfüllt
<b>1. Ziele und Strategie</b>			
1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X		
1.2 Positionierung des Studienganges			
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt	X		
1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule	X		
1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
<b>2 Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X		
2.2 Beratung für Interessenten	X		
<b>3. Studienstruktur &amp; Inhalte</b>			
3.1 Struktureller Aufbau des Studienganges	X		
3.2 Studierbarkeit		X	
3.3 Inhalte			
3.3.1 Begründung der Modulinhalte	X		
3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.3.3 Integration von Theorie und Praxis	X		
3.3.4 Interdisziplinarität	X		
3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	X		
3.3.6 Prüfungsleistungen	X		
3.4 Internationales Profil des Studienganges	X		
3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb			
3.5.1 Überfachliche Qualifikationen	X		
3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability	X		
3.6 Didaktisches Konzept			
3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.6.2 Didaktische Qualität der Lehre	X		
3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien	X		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Lehrpersonal			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals	X		
4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals	X		
4.2 Kooperationen & Partnerschaften	X		
4.3 Studiengangsbezogene Forschungsaktivitäten	X		
4.4 Studiengangsmanagement & zusätzliche Dienstleistungen			
4.4.1 Studiengangsleitung	X		
4.4.2 Ablauforganisation & Verwaltungsunterstützung	X		
4.4.3 Beratungsgremium (Beirat)	X		
4.4.4 Beratung & Betreuung für Studierende	X		
4.4.5 Karriereberatung für Studierende	X		
4.4.6 Alumni-Aktivitäten	X		
<b>5. Qualitätssicherung</b>			
5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X		
5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X		